

Musik

Sehnsuchtszeit Advent

auf dass Verständnis wachse wo Befremden ist

Wärme zunehme wo Kälte ist

Ruhe einkehre wo Hektik ist

Sehnsuchtsziel

Weihnachten

auf dass

Friede um sich greife wo Feindschaft ist

Vertrauen stärker werde wo Argwohn ist

Liebe erstrahle wo Gleichgültigkeit ist

Sehnsucht

eine Welt

erfüllt mit Gerechtigkeit

gestaltet durch Zuneigung

verliebt ins Glück

Sehnsucht gibt Hoffnung

Hoffnung gibt Mut

Mut gibt Kraft

Liebi Gmeind,

mit dene Wort vom Norbert Copray begrüsse ni öich alli ganz härzlech zum Gottesdienst
am hüttige 4. Advänt. Mir suche hüt d Gägewart vo Gott und föh drum üses Zämesy i sym
Name a, im Name vo Gott, em Schöpfer vo allem Läbe, im Name vo Jesus Christus, dr
Gstalt vor Liebi und im Name vom Heilige Geist, Wisheit und Chraft. AMEN

Gebet

Gott, mir chöme mir üsere Sehnsucht nach Läbe zu dir.

Du kennsch üs und weisch, was üs alles umtribt.

Dir isch nüt verborge.

Vor dir dörfe mir eifach sy, das tuet guet,

u git üs nöji Chraft für üse Alltag.

Gott, mir chöme mit üsere Sehnsucht nach Ganzheit zu dir.

Du kennsch alli Bruchstelle, wos im Läbe cha gäh.

Dir liegt ds Läbe ir Füllli für alli am Härze.

Bi dir wird Zerheits und Zerrissnigs wieder ganz, das wüsse mir und wei o für üs druf vert-
roue.

Gott, mir chöme mit üsere Sehnsucht nach Geborgeheit zu dir.

Du weisch, mängisch fühle mir üs unsicher und elei.

Dir sy mir aber nid glichgültig, du wändsch di üs zue.

La üs drum la gspüre, dass du i dim guete Geist i üs läbsch und mir nis so dörfe verbunde und
treit wüsse vo dir.

AMEN

Musik

Lesung Lukas 1, 46-55 nach Kurt Marti

und Maria sang ihrem ungeborenen Sohn:
meine Seele erhebt den Herrn
ich juble zu Gott meinem Befreier
ich: eine unbedeutende Frau -
aber glücklich werden mich preisen
die Leute von jetzt an
denn grosses hat Gott an mir getan -
sein Name ist heilig
und grenzenlos sein Erbarmen
zu allen denen es ernst ist mit ihm -
er braucht seine Macht
um die Pläne der Machthaber fortzufegen
er stürzt die hohen vom Sitz
und hebt die Unterdrückten empor
er macht die Hungrigen reich
und die Reichen lässt er leer ausgehen.

Christus spricht: Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren! AMEN

Predigt 1. Teil

Liebi Gmeind, dr Kurt Marti füegt sire Magnificat-Übersetztig die folgende Wort no a:

*und Maria konnte kaum lesen
und Maria konnte kaum schreiben
und Maria durfte nicht singen
noch reden im Bethaus der Juden
wo Männer dem Mann-Gott dienen
dafür aber sang sie
ihrem ältesten Sohn
dafür aber sang sie
den Töchtern, den anderen Söhnen
von der grossen Gnade und ihrem
heiligen Umsturz*

Die ergänzende Zile vom Kurt Marti verdütleche d Dimension u d Sprängchraft vo Marias Magnificat: Einersyts formal, will sie e ganz e eifachi Frou isch gsy, wo gwöhnlecherwis gar nüt ds Säge het gha ir Gesellschaft u hie ds Wort ergrift, will sie plötzlech Teil isch worde vo öppisem, wo ne unghüüri Tragwitti het gha - wytt über ihres eifache Läbe use.

Anderersyts inhaltlich, will die Wort ds Wahrwärde vo dere grosse Sehnsucht akünde, wo sytt Generatione bestande het. Im Alte Testament läse mir vom Heilskönig oder vom grächte Spross, wo i die Wält wird cho u dr Grächtigkeit wird zum Durchbruch verhälfe u mängs wird zum Guete wände.

Dr Lobgsang vor Maria laht ke Zwifel dranne, dass dä gross Momänt jetz dür das Chind, wo d sie i sich treit, itritt. Ob d Maria die Überzügig genau so klar u dütlech het empfunde, wie's üs ds Magnificat wott la gloube, oder ob me ihre die Wort später i dere Form het ids Muul gleit, das wüsse mir nid.

Aber mir wüsse: Was d Maria da besunge het, das isch ke Utopie gsy. Das länge Warte u Hoffe, wo sicher o mit mängem Zwifel und Phase vor Entmuetigung isch verbunde gsy, het es Ändi gfunde. Ds Magnificat isch Würklechkeit worde u zwar so, dass sälbst d Maria zwüschedüre äüä nume no het chönne stuune – so schribt dr Kurt Marti wyter:

*Maria erschrak am Tage
da Jesus die Werkstatt
und ihre Familie verliess
um im Namen Gottes
und mit dem Feuer des Täufers
ihren Gesang
zu leben*

Jesus isch de Mächtige unangnähm worde, will är ds Unluttere het ufdeckt und d Gwohnheite kritisch het hingerfragt, geng aber mit em Mönsch und dr Läbesfülli im Blick. Gleichwärtigkeit het är nid nume prediget, sondern 1:1 gläbt.

De eifache Mönsche, wo sich genau so unbedütend sy vorcho wie d Maria, het är geseit u ds gspüre gäh: Du bisch wärtvoll, wärtvoll i mine Ouge, wärtvöll i de Ouge vo Gott. U das nid, will du Gäld, Bsitz, Erfolg oder schüsch öppis chasch vorwise, nei, eifach, will du gwollt bisch uf dere Wält als es bewusst gschaffnigs Gschöpf, wo gliebt wird vom Schöpfer, vo Gott.

Jesus het de o füurig drzue ufgfordert, dass mir enang o i däm Sinn u Geist sölli aluege u begänge. Da drinn steckt Sprängstoff, will das heisst: Radikal Umdänke – für üs – u i dr Gsellchaft! Wäg cho vo jegleche Hierarchie, fixe Vorstellige, Privilegie, eifach vo allem, wo Ungerschiede schafft zwüsche Mönsche und em Läbe i iregend ere Art und Wys schadet.

Musik

Predigt 2. Teil

Liebi Gmeind

Ungerschiede, Ungleichheite und Ungrächtigeite gits leider o trotz däm bispielhafte Wäg, wo Jesus isch gange, bis i di hütigi Zyt. U mi dünkts, dass sie i dere eigenartige Krisezyt, wo mir erlabe, ender no dütlecher zum Vorschin chöme als schüsch.

Di verschiedene Arbeitsfläder innerhalb vor Gesllschaft wärde sehr ungerschiedlich agluegt und gwichtet. Teilwis isches fragwürdig, was als unabdingbar agluegt wird und was nid. U Gwüssi Sektore göh eifach immer wieder Mal vergässe.

Es schint mir o nid ganz usgwoge, wär dass i dr Gesllschaft u dr Politik ds Säge het u werum. Plötzlech geits de glich albe schnäll ume eget Chrage, um Asehe oder ds Portemonnaie.

Und d Ungerschiede zwüsche de Staate, wo stabil sy u Gäld hei u angerne sy o frappant.

So hoffnigsvoll d Maria dä gesellschaftliche Umbruch het verkündet, so konsterniert stelle mir hüt und bim Blick id Gschichtsbüecher fst: Gwalt, Machtmissbruch, Ungrächtigeite u pure Egoismus halte sich bis als trurigi Realität.

Irgendwie schint das Warte doch kes Ändi gfunde ds ha, troztdäm, dass Gottes Sohn isch id Wält cho. Befinde mir eigentlich imne ewige Advänt? Eine, wo jetz, wo alli sowieso uf besseri Zyte warte, ersch rächt kes Ändi wott finde? Doch uf was genau warte mir eigentlich? Chas sy, dass mir mängisch insgeheim druf hoffe, dass plötzlech wird es Wunder passiere und uf ei Schlag alles guet wird wärde i üsere Wält?

Ds Wunder isch doch scho passiert! Doch es het nid alles ds Bode gwalzet. Es isch viel un-
schinbarer, chlyner und möschlecher. Es wachst organisch. O Jesus isch nid als erwachsene
Wanderprediger uf d Wält cho, sondern als Chind, wo het müesse umsorgt wärde, dass är het
chönne wachse und gedeihe.

Mit em Riich vo Gott, wo d Maria het verkündet und Jesus het la ufläbe, isches genau glich.
Friede, Grächtigkeiti und Glichkeit wachse langsam, und zwar überall dert, wo ne Ruum gäh
wird. Es bringt nüt, mit verschränkte Arme ds grosse Wunder ds erwarte. U es bringt o nüt,
sech la ds entmuetige, dass ds volländete Riich Gottes uf sich laht la warte.

Mir chöi aber i üs d Krippe vorbereite und d Stalltüre offe bhalte, so dass ds Göttleche i üs
immer wieder nöi cha gebore wärde – u wachse. Zzersch i üs und dür üs i dere Wält. U er-
warte mri da nid öppis pompöses, sondern öppis bescheideners, wo aber glich chraftvoll
isch. U so chöi mir alli chöi, dass ds Riich Gottes Gestalt animmt – u so gross u grösser wird,
was d Maria verkündet het. Wärde mir aktiv us däm use, wo üs gschänkt wird und mir dörfe
Er-Warte. Häbe mr d Ouge, d Ohre und Härze offe für das – wi d Gisela Baltés ses seit:

sei wachsam!

warte!

auf wen? auf was? wie lange?

warte, dass er kommt!

wird er kommen?

wann wird er kommen?

wie wird er kommen?

warte!

er wird kommen.

arm.

einsam.

unbemerkt.

er wird kommen.

warte!

sehnsüchtig.

geduldig.

bereit.

erwarte ihn!

er wartet auf dich. AMEN

Musik

Gebet

Gott, i dr Zyt vom adväntleche Warte wei mir gloube,
dass sich d Wält dür dini Chraft cha verwande
Chrumms ume grad wird,
Höhs niedrig.
Dass Mächt zur Demut glange
Erniedrigti zum Starchsy,
Trurigi zur Läbesfröid
u Hungrigi satt chöi wärde.

Gott, i dr Zyt vom adväntleche Warte föh mir a begrife,
dass üser Eitelkeite nümme ds Wäsentliche sy,
Verzwiflige a Schwäri verliere
und mir us üsne Gwohnheite use finge,
hi zum Läbe, wo vo dir usgeit und mit dir verbunde isch.

Gott, i dr Zyt vom adväntleche Warte,
wird us üsem Läbe,
wo mängisch viel ds sälbstverständlich agluegt wird
u sich fest um sich sälber dräjit
plötzlech es Geburtsort und es Deheime
für di und dini Idee vom guete Läbe
in Grächtigkeit, Friede und Liebi.

Gott, i dr Zyt vom adväntleche Warte,
dänke mir jetz a das aspruchsvolle Warte, wo mir i dene eigenartige Tag erläbe – ds Warte
uf besseri Zyt, wo prägt isch vo Unsicherheite und Ungwüssheit, vo Leid und vo wider-
sprüchleche Forderige u Stimme. Schänk du allne Entscheidigsträger und -trägerinne Wis-
heit und all dene Mönsche, wo unger dr Krise lide, Chraft. Sig das, will sie Chrank sy oder
Angst hei vor dere Chrankheit, sig das, will sie um liebi Mönsche trure oder sige das di
starch gforderte Mitarbeitende i de Spitäler.

Alles, wo üs i däm Momänt bewegt, lege mir i das Gebätt, wo Jesus Christus üs glehrt het
und bätte verbunde mit allen Christinne und Christe rund u d Wält gmeinsam:

Unser Vater im Himmel...

Mitteilungen:

- Kollekte: Cevi Region Bern
- Gottesdienste: Bitte nach wie vor mit Anmeldung; Daten und Zeiten siehe Homepa-
ge, Anzeiger und Aushänge

Segen

Gott segne
was aufbricht in Dir.

Gott segne,
was wachsen will in Dir.

Gott segne,
was herausstrebt aus Dir,

Gott segne Dein Leben, dein Feiern und dein Ruhen,
heute, morgen und allezeit! AMEN

Musik